

Pfarrer Teipel: „Ideale Partnerschaft“

Vertrag mit Lebenshilfe für das Café im katholischen Gemeindehaus unterzeichnet

Baden-Baden (gib) – Von einer „idealen Partnerschaft“ sprach Michael Teipel gegenüber Medienvertretern. Der Leiter der Seelsorgeeinheit Baden-Baden schilderte den langen Prozess, der nicht nur der Eröffnung des Gemeindehauses am Marktplatz 10 voranging, sondern auch zu einer zweckmäßigen und dennoch wirtschaftlichen Nutzung des Gebäudes führte.

Nachdem im Dachgeschoss die ökumenisch geführte Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensberatung als Mieter einzog, habe man mit der Einrichtung eines Cafés im Erdgeschoss sowohl der Belebung des historischen Marktplatzes als auch dem Wunsch nach einem einladenden Treffpunkt Genüge getan. Als „idealer Partner“ habe sich die Firma „Integra“, seit 2006 eine Firma der Lebenshilfe, angeboten. Mit dieser Entscheidung sei es gelungen, einem versierten Partner die Verantwortung zu übergeben und auch Aufgeschlossenheit für Integration



Mitglieder des Pfarrgemeinde- und des Stiftungsrats schauen Pfarrer Michael Teipel und Harald Unser bei der Vertragsunterzeichnung über die Schulter.

Foto: Brüning

und Inklusion zu beweisen.

Wie Harald Unser, Leiter der Lebenshilfe erklärte, beinhaltet das Geschäftsmodell der „Integra“ auch die Einstellung von

Menschen mit Handicaps. Dieses Modell habe sich in den fünf der Lebenshilfe zugeeigneten Firmen bestens bewährt. Mit der Ernennung von Doris

Böser als Betriebsleiterin habe man sich für eine versierte Fachkraft entschieden, nachdem Alexandra Fluck als Verhandlungspartnerin seitens der

Lebenshilfe die Voraussetzungen einer beiderseits zufriedenstellenden Übereinkunft geschaffen habe.

Für das Café sind 30 bis 50 Plätze vorgesehen, und auch der Außenbereich werde, sobald die Stadt die baulichen Voraussetzungen dafür geschaffen habe, mit in den Bewirtungsbetrieb einbezogen werden.

Froh über die Entwicklung äußerte sich auch Stiftungsrat Georg Platz. Der Marktplatz, umrahmt von Kirche, Schloss und Florentinerberg, werde nicht mehr als museale Insel vor sich hindämmern, sondern bald die Lebendigkeit des Gemeindelebens spiegeln und als touristisches Kleinod geschätzt werden, freute er sich. Übereinstimmend fiel großes Lob auf Markus Bähr, den Vorsitzenden des Pfarrgemeinderats, der mit beeindruckendem persönlichem Engagement den Bau des Gemeindehauses und die Errichtung des Cafés begleitet habe. Die Eröffnung ist im Frühsommer geplant.